Der Jongleur

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 15

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Jongleur

Kindischer Mund

«Papa», warum hast du keine Haare auf dem Kopf?»

«Ja, weisst du, mein Kind, ich arbeite so angestrengt mit dem Kopf, dass keine Haare drauf wachsen können.»

«Aha, jetzt weiss ich, warum die Mama keinen Schnauz hat!»

Sedlmayr

Im Café

Ich blicke gerade zur Türe und sehe, wie ein frischgebackener Leutnant das Café verlässt. Das Servierfräulein drückt ihm die Hand und frägt, weil es gerade regnet: «Händ Sie kein Schirm gha?» Sera

Besuch im Gaswerk

Nach einem interessanten Besuch im Gaswerk, der mit einem Schaukochen verbunden war, hatten die Schüler ihre Beobachtungen in einem Aufsatz wiederzugeben, was einige mit unfreiwilligem Humor besorgten:

Während das Fräulein kochte, erklärte sie, wir dürfen sie nachher ganz aufessen.

Nachdem das Fräulein gekocht hatte, brach sie die Spaghetti und die Suppe auf den Tisch.

Darauf zeigte uns das Fräulein ihr kleines Gaswerk. Caho